



Tätigkeitsbericht 2017

Situation der Produzenten

Die Mitteilungen und Berichte von Produzenten und die Länderberichte zeigen aktuell verschiedene Tendenzen auf. Auf der einen Seite steigen die Erntemengen, auf der anderen Seite tragen die steigenden Produktionsmengen plus der höheren Exportmenge aus Kolumbien zu einem Verfall der Weltmarktpreise bei.

Steigende Ernteergebnisse - Mittelamerika erholt sich von der Roya

Seit 2013 litten die Kaffeebauern in Mittelamerika unter den Auswirkungen der Roya (Kaffeerost), einer Pilzerkrankung der Kaffeepflanzen. Vor allem die etwas älteren Pflanzen fielen der zerstörerischen Krankheit zum Opfer, Blätter und Früchte verdorrten an den Zweigen und in der Folge oft die ganzen Sträucher. In manchen Gebieten mussten nach dem Befall alle Pflanzen erneuert werden, manchmal reichte es aus, die wenig befallene Pflanzen zurückzuschneiden und neu austreiben zu lassen. Viele Kooperativenbauern hatten dadurch mehrjährige Ernteverluste von 30 bis 50% zu tragen.



Inzwischen sind die schweren Schäden der Krankheit behoben, die Neupflanzungen beginnen zu tragen, aber vor allem für die Bioproduzenten ist klar, dass sie eine langfristige Strategie für den Umgang mit der Krankheit brauchen. Aufgrund des Klimawandels und der erhöhten Regenmengen werden die Pflanzen schneller geschwächt. Es ist notwendig, stetig an einer guten Nährstoffversorgung der Pflanzen mit Biodünger zu arbeiten, damit es zu keinem neuen massiven Ausbruch der Pilzerkrankung kommt.

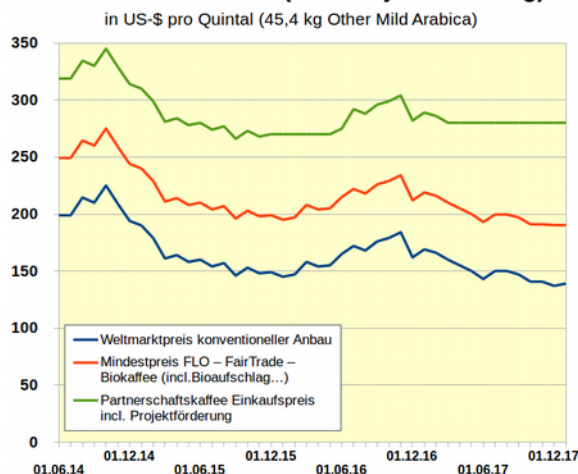
Steigende Erntemengen in Mittelamerika

Für Honduras erwartet das honduranische Kaffee-Institut (IHCAFE) laut eines vorläufigen Berichts, dass das Land nach der Ernte 2017-18 7,7 Millionen Säcke mit 60 Kilogramm Kaffee exportieren kann, verglichen mit 7,3 Millionen Säcken im Zyklus 2016-17. Auch die Internationale Kaffeeorganisation ICO berichtet von der deutlichen Produktionssteigerung in Mittelamerika 2016-17 um 8,6%, vor allem durch die Überwindung der Roya und positive klimatische Einflüsse. Aus Nicaragua wurde Ähnliches berichtet. Die Ergebnisse der Ernte 2016/2017 lagen um 12,5% über dem Vorjahr und die damit erzielten Einnahmen stiegen um 14,87%. Für die laufende Ernte 2017-18 hofft man auf eine weitere Steigerung der Mengen um 8% gegenüber 2016-17.

Sorge Weltmarktpreis Rohkaffee

Große Sorgen bereitet den Produzenten die Entwicklung des Weltmarktpreises für Rohkaffee. Die meisten unsere Partnerkooperativen können inzwischen zwar einen Teil ihres Kaffees im Rahmen des Fairen Handels verkaufen, aber auch die von FLO (FairTrade Labeling Organization) vorgesehenen Mindestpreise decken den Bedarf kaum ab. Um die Produzenten vor den Auswirkungen niedriger Weltmarktpreisen zu schützen, hatten wir in unserer Importorganisation MITKA schon vor 2 Jahren den Mindestpreis von 140 auf 160 US-\$ pro Quintal (45,4 kg Rohkaffee) angehoben. Aber leider sind es nur ganz wenige Aufkäufer, die eine verantwortlichere Preisgestaltung für wichtig halten.

Preise für Rohkaffee (inkl. Projektaufschlag)



Besuch bei Produzenten 2017

Die direkten Eindrücke von der Arbeit der Kooperativen sind auch trotz aller existierender Kommunikationsmittel kaum zu ersetzen. Deshalb nutzen wir vom Partnerschaftskaffee möglichst viele

Möglichkeiten, um uns mit Produzenten und Kooperativenvertretern auszutauschen. Zusammen mit VertreterInnen von anderen Organisationen aus unserer Importgemeinschaft MITKA besuchte Rudi Kurz im Jan./Feb. 2017 unsere Handelspartner in Honduras und Nicaragua. Das Ergebnis dieser Reise floss in verschiedene Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Partnerschaftskaffees ein.

Besonders deutlich wurde bei dieser Reise, wie stark sich die Notwendigkeiten und Bedürfnisse der verschiedenen Kooperativen unterscheiden. Ein Teil der Kooperativen arbeitet inzwischen mit einer hochprofessionellen Struktur, immer moderner ausgestatteten eigenen Verarbeitungsbetrieben, einer differenzierten Beratung der Kleinbauern etc. Andere Kooperativen sind als kleine Zusammenschlüsse von wenigen Bauern gerade so in der Lage, ihre Organisation zu erhalten und eine gemeinsame Vermarktung zu organisieren. Aber trotz der großen Unterschiede ist für alle Kooperativen die Kooperation zu faireren Bedingungen als sonst üblich eine wichtige Stütze für die Arbeit. Für die kleinen Produzentengruppen ist die Kooperation wahrscheinlich wichtiger, denn sie hätten bei der stetig steigenden Zentralisierung auch im Fairtrade-Bereich als kleine unterstützungsbedürftige Anbieter kaum eine Chance auf direkte Käufer.

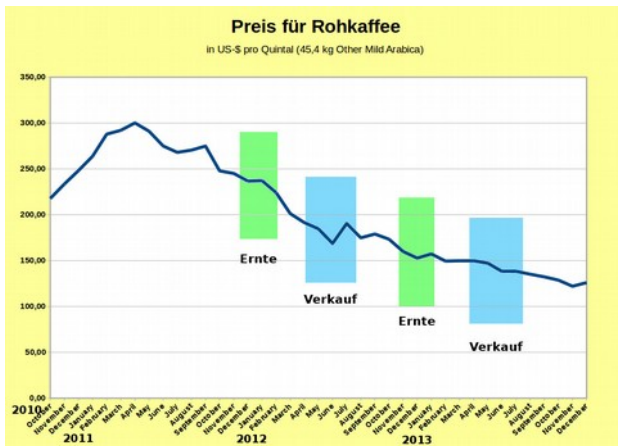
Veranstaltungen 2017

Ein kleiner Überblick über Veranstaltungen, die wir im Laufe des Jahres 2017 durchführten:

Informationsveranstaltung:

Mehr als nur ein bisschen Fair - Maßstäbe für ökologisch-fairen Kaffeehandel

Referent: Rudi Kurz



Informationsveranstaltung:

Hinter jeder Tasse eine Geschichte - Frauen in der Kaffeeproduktion

Referent: Heinz Reinke

Informationsveranstaltung:

Solidarisches Wirtschaften - Kaffee aus Mittelamerika

Referent: Heinz Reinke

Verkaufszahlen 2017

Im Mai 2017 mussten wir unsere Verkaufspreise für den Partnerschaftskaffee um ca. 0,80 € pro kg erhöhen - weil auf Grund eines schlechten Wechselkurses (Euro zu US-\$) die Einkaufspreise für unsere Kaffees deutlich gestiegen waren. Wir hatten deshalb schon Bedenken, dass die Verkaufsmengen des Partnerschaftskaffees eventuell sinken würden. Glücklicherweise konnten wir wieder unser Vorjahresergebnis erreichen - der Verkauf von über 21 Tonnen Röstkaffee im Laufe des Jahres 2017.

Projektförderung 2017

Die Bedürfnisse der Kooperativen liegen schon seit Jahren vor allem in der Förderung von Stipendien für die Kinder von Kaffeebauern. Der Hintergrund dafür ist nachvollziehbar: Langfristig unsichere



Informationsveranstaltung:

Mit Nahrungsmitteln spekuliert man nicht - Chancen/Risiken für Kleinbauern auf dem Weltmarkt

Referent: Rudi Kurz



Produktionsbedingungen durch den Klimawandel, die fehlende Unterstützung der normalen Fairtrade-Händler für höhere Mindestpreise und die allgemeine Zentralisierung in der Landwirtschaft führen zu einer unsicheren Einschätzung der kleinbäuerlichen Kaffeeproduktion als Lebensgrundlage. Die Familien der Bauern hoffen deshalb, dass ihren Kindern mit einer besseren Bildung auch andere Lebensperspektiven offen stehen. Wenn zumindest ein Mitglied der Familie eine gute Ausbildung erreichen kann, so die Hoffnung, dann hilft dies auch, die Familie besser abzusichern.

Förderung von Projekten durch den Partnerschaftskaffee 2017	
Kooperative Soppexcca - Stipendien für den Besuch von weiterführenden Schulen und Universitäts-Studium	10.000,00 USD
Kooperative Providencia - Aufbau eines Cafés in der Stadt Wiwili, in dem hochwertiger und selbst gerösteter Kaffee der Koop. ausgeschenkt werden soll.	5.000,00 USD
Kooperative Combrifol - Stipendien für die Kinder von Kaffeebauern zum Besuch von weiterführenden Schulen und Studium	6.634,00 USD

Für 2018 haben wir inzwischen die Abstimmung mit unseren Partnerorganisationen begonnen, wir werden auf unserer Webseite über die Vereinbarungen dazu berichten.

Bei Fragen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Heidelberger Partnerschaftskaffee e.V.
Angelweg 3
69121 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221 455826
info@partnerschaftskaffee.de

